



MANDAT der Kommission Klima und Energie

Genehmigt durch das Präsidium der Oberrhein-Konferenz am 23. März 2012 in Freiburg

1. Allgemeiner Auftrag und Ziel

Die Kommission behandelt im Auftrag der Oberrhein-Konferenz grenzüberschreitend, interdisziplinär und längerfristig Themen des Klimaschutzes und der Energie im räumlichen Zuständigkeitsbereich der Oberrhein-Konferenz. Ziel der Zusammenarbeit im Rahmen der Oberrhein-Konferenz ist es gemäß der gemeinsamen Klimaschutzstrategie Oberrhein, durch rationelle Energieumwandlung / Effizienzsteigerung und durch den Einsatz erneuerbarer Energien grundsätzlich Energie einzusparen. Hierbei werden neben den Anliegen von Klima und Energie die weiteren Schutzziele des Umweltschutzes interdisziplinär berücksichtigt.

2. Organisation

Die Kommission setzt sich aus Mitgliedern der entsprechenden Fachbereichen der Partnerverwaltungen sowie aus Vertretern der thematisch betroffenen Arbeitsgruppen (insbesondere Arbeitsgruppen Landwirtschaft, Raumordnung, Umwelt, Verkehr, Wirtschaftspolitik,) zusammen. Die Beteiligung von Vertretern externer Einrichtungen, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft, ist möglich und erwünscht. Die Kommission Klima und Energie sorgt so für den Austausch von Erfahrungen und Informationen mit anderen Gremien innerhalb der Oberrhein-Konferenz sowie mit anderen betroffenen Einrichtungen am Oberrhein und in Europa.

Die Kommission stützt sich bei der Umsetzung von Projekten auf dem Gebiet Klima und Energie auf die Koordinationsstelle des Netzwerks für Klima und Energie der Trinationalen Metropolregion Oberrhein TRION.

3. Aufgaben

Die Kommission hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Strategische Lenkung des von ihr initiierten INTERREG A-Projekts „Aufbau eines trinationalen Energie-Netzwerks Metropolregion Oberrhein“ TRION mit dem Ziel der Etablierung von TRION als eine eigenständige, finanziell gesicherte trinationale Einrichtung zur Förderung der innovativen Energie-Vorbildregion Oberrhein an der Schnittstelle zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Verwaltung;
- b. Fortführung des Monitoring-Berichtes „Energiekennzahlen am Oberrhein“;
- c. Durchführung konkreter Projekte mit grenzüberschreitendem Mehrwert auf den Gebieten Energie und Klimaschutz;
- d. Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Verwaltungen und weiteren Akteuren, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft, über die Veranstaltung von Foren (best practice);
- e. Öffentlichkeitsarbeit.